



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN IRAN

TEHERAN, den 17. März 1970.

Avenue Institut Pasteur 18
Postfach 45
Telefon 4-73.19 / 4-40.63

Ref.: 051.11 - K/re.

an	HS	BSS HC			pt
Datum	8/4	8			
Von	he	TS			HC
EPD	-8. APR. 1970				
Ref.	a. 721.8				

Herrn Bundesrat Pierre Graber,
Chef des Eidgenössischen Politischen
Departements,

B e r n .

Schlussbericht Afghanistan

Herr Bundesrat,

Nach Beendigung meiner Mission als schweizerischer Botschafter in Afghanistan erstatte ich Ihnen gemäss Weisung 722 meinen Schlussbericht.

1. Stand der Beziehungen zwischen der Schweiz und Afghanistan.

Die schweizerisch-afghanischen Beziehungen sind ausgezeichnet. Es existieren keine der Lösung harrende zwischenstaatliche Probleme. Die afghanische Oberschicht, die allerdings sehr dünn ist, weiss über die Stellung der Schweiz, über ihre Verfassung und wirtschaftliche Bedeutung gut Bescheid. Oft werden in Bezug auf die Notwendigkeit einer Neutralitätspolitik wie auch hinsichtlich der Binnenlage Vergleiche angestellt. Der König hat mir bei verschiedenen Gelegenheiten seine Sympathie für unser Land ausgedrückt und beispielsweise den schweizerischen Pavillon an der Industrieausstellung in Kabul im Jahre 1968 durch längeres Verweilen ausgezeichnet. Die offizielle schweizerische technische Hilfe hat sich zwar in bescheidenem Rahmen gehalten, wird aber durch die Regierungsmitglieder geschätzt (Hilfe an die Staatsdruckerei für Verbesserung des Offsetdruckes, Expertentätigkeit

./.



auf dem Gebiete der Milchwirtschaft, Errichtung eines archäologischen Museums).

Die Hauptleistung an technischer Hilfe hat ein Privatunternehmen geleistet, nämlich die Firma Widmer & Pagani in St.Gallen, die in Kabul eine Tochtergesellschaft unterhält, nämlich die Afghan-Swiss Trading Co. (Astco). Diese befasst sich nicht mit Import und Export und bewältigt praktisch den gesamten afghanisch-schweizerischen Warenverkehr, sondern die Herren Dr. Widmer und Dr. Pagani haben aus eigenen Mitteln weit über eine Million Schweizerfranken investiert, um in Zusammenarbeit mit afghanischen Geschäftsleuten eine Ledergerberei mit Schuhfabrik zu gründen, welche heute praktisch die einzige Industrie Afghanistans ist, die als voller wirtschaftlicher Erfolg angesprochen werden kann. Nicht nur die beiden Inhaber der St.Galler Firma, sondern auch der jeweilige Direktor der Astco in Kabul unterhalten mit den afghanischen Regierungsstellen bis zur höchsten Ebene enge persönliche Beziehungen. Der Direktor der Astco, gegenwärtig Herr Vollmeier, versieht interimistisch und auf inoffizieller Grundlage die Funktion eines Konsularagenten und erledigt ohne Kosten für den Bund alle wirtschaftlichen Angelegenheiten, betreut auch die Landsleute und ist für den Botschafter anlässlich seiner Aufenthalte in Kabul eine unschätzbare Hilfe. Das Vorhandensein und die Hilfsbereitschaft der Astco tragen wesentlich dazu bei, dass die schweizerisch-afghanischen Beziehungen wirklich eng und fruchtbar sind.

2. Beziehungen zwischen der Botschaft und der Schweizerkolonie.

Die Schweizerkolonie in Kabul ist klein (wenig über 30 Seelen). Es besteht unter den Landsleuten ein guter

./.

Zusammenhalt, der durch die Tätigkeit der Astco noch gefördert wird. Anlässlich meiner Aufenthalte in Kabul habe ich jeweils die Kolonie zu einem Empfang oder zu einem Nachtessen eingeladen. Neben den Angestellten der Astco besteht die Schweizerkolonie in Kabul noch aus einigen Experten der UNO oder bilateraler Hilfsaktionen, sowie aus einer ganzen Anzahl von Schweizerinnen, die Afghanen geheiratet haben.

3. Liste der Persönlichkeiten, mit denen die Beziehungen besonders wertvoll erscheinen:

a) Regierungsmitglieder und Chefbeamte:

Die hervorragendste Persönlichkeit, abgesehen von König Zaher, ist zweifellos der gegenwärtige Premierminister Nour Ali Etemadi (gegenüber der Schweiz freundlich gesinnt, aber etwas reserviert und vielleicht auch bis zu einem gewissen Grade depressiv).

Finanzminister Aman (hat in Zürich studiert).

Vize-Aussenminister und praktischer Leiter des Aussenministeriums Farhadi (ausserordentlich gewandt und intelligent; zur Besprechung aller interessierenden Fragen stets bereit).

Eine Reihe von weiteren Persönlichkeiten wäre zu erwähnen, doch ist die Aufzählung wegen des raschen, allzu häufigen Wechsels der Beamtenkader kaum sinnvoll. Die Astco ist über die jeweils massgeblichen Persönlichkeiten immer bestens informiert.

b) Kollegen mit guten Kenntnissen der afghanischen Politik:

Botschafter Neumann, USA (ursprünglich Wiener, sehr hilfsbereit und bestens informiert).

Batu, Türkei (hervorragender Kenner der afghanischen Verhältnisse, steht immer für Aussprachen zur Verfügung; charakterlich besonders wertvoll).

Foroughi, Iran (gescheit, wohlinformiert und sehr gastfreundlich).

(Die übrigen Botschafter sind teils wenig ergiebige Gesprächspartner, teils neu am Posten).

Oberst Schacht, deutscher Militärattaché (Frau Schweizerin), mit Residenz in Teheran.

- c) Andere Personen, mit denen ein enger Kontakt empfehlenswert ist:

Es ist ratsam, sich für die Kontakte mit afghanischen Persönlichkeiten der Vermittlung der Astco zu bedienen, die in jedem Augenblick weiss, wie die Fäden laufen und welche Persönlichkeit für die Behandlung welcher Frage wichtig ist.

4. Vereinigungen und Clubs, deren Mitgliedschaft empfehlenswert ist :

Es existieren keine Vereinigungen, denen ein europäischer Diplomat beitreten könnte, es sei denn der bescheidene Golfclub, der aber für einen in Teheran residierenden Botschafter ausser Betracht fällt.

Ich versichere Sie, Herr Bundesrat, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Koenig

3 copies à P. (31.3.70)